





Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 in Brandenburg

als Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung



### Inhaltsverzeichnis

1. Vergleichsarbeiten – allgemeine Fakten und Hintergründe	4
Bildungsstandards	4
Kompetenzstufenmodelle	5
Wie erfolgt die Zuordnung zu Kompetenzstufen?	7
Was wird in Vergleichsarbeiten überprüft?	8
Ablauf der Vergleichsarbeiten	9
2. Vergleichsarbeiten (VERA) und ihr pädagogischer Nutzen	12
Welchen Nutzen haben Vergleichsarbeiten für mich als Lehrkraft?	12
3. VERA 3 als Chance - vom Umgang mit Rückmeldungen und Handreichungen	14
Wie werden die Tests ausgewertet?	14
Wie lassen sich die Rückmeldungen analysieren?	14
Welche Möglichkeiten bieten die VERA-3-Handreichungen?	23
Wo kann ich weiterlesen?	26



Das gemeinsame Vorhaben aller Bundesländer, Vergleichsarbeiten in der dritten Jahrgangsstufe durchzuführen, gründet sich auf den einheitlichen Bildungsstandards und Kompetenzstufenmodellen für die Unterrichtsfächer Deutsch und Mathematik der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder für das Ende des Primarbereichs, die im ersten Abschnitt der Broschüre dargelegt werden.

Grundlage aller Aktivitäten der Länder in Bezug auf Vergleichsarbeiten ist die "Vereinbarung zur Weiterentwicklung von VERA", die am 8. März 2012 durch die KMK beschlossen wurde (**7 www.kmk.org**).

Der Nutzen von Vergleichsarbeiten für die Unterrichtsentwicklung ergibt sich aus den vielfältigen Rückmeldungen zu den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten und den didaktischen Handreichungen für die Unterrichtsarbeit, die in einem zweiten Teil der Broschüre vorgestellt werden.

Ergänzt werden die Ausführungen durch Hinweise zum Ablauf der Vergleichsarbeiten und zu den Angeboten des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Vergleichsarbeiten in der dritten Jahrgangsstufe.

### Sie haben Fragen?

Vor, während und nach den Testphasen ist unsere Hotline während der Schulzeit täglich ab 7:30 Uhr für Sie besetzt.

#### Hotline 030 / 844-166-844

Rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Weitere aktuelle Informationen zu Teilnahmeregelungen und Terminen finden Sie auf der Homepage des ISQ www.isq-bb.de/vera



# 1. Vergleichsarbeiten allgemeine Fakten und Hintergründe

### Bildungsstandards

Die konzeptionelle Basis der Vergleichsarbeiten bilden die sogenannten **Bildungsstandards**, welche durch die Kultusministerkonferenz (KMK) beschlossen wurden. Mit diesen Bildungsstandards wird einheitlich beschrieben, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt der Bildungslaufbahn verfügen sollen.

Festgelegt wurden diese Standards für die Primarstufe (Jahrgangsstufe 4) und für das Ende der Sekundarstufe 1 (MSA). Sie wurden veröffentlicht und können online abgerufen werden ( www.kmk.org).

Die Bildungsstandards der KMK werden durch die Rahmenlehrpläne jedes Landes konkretisiert (7 www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rahmenlehrplaene.html). Darin werden die Kompetenzerwartungen der allgemein formulierten Bildungsstandards kleinschrittig beschrieben und auf die jeweiligen Jahrgangsstufen bezogen. Ein weiterer Transfer findet in jeder Schule statt, wo der Rahmenlehrplan die Grundlage für ein Schulcurriculum darstellt.

Um einen Überblick darüber zu erhalten, inwiefern die Bildungsstandards von den einzelnen Schülerinnen und Schülern erreicht werden, entwickelt das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der HU Berlin Testaufgaben, mit denen der **Grad des Erreichens von Kompetenzen messbar** wird. Die Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards geschieht in drei Formen:

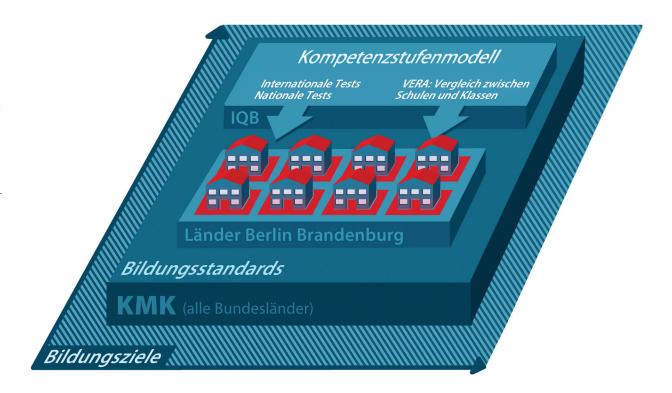


Abb. Implementation und Überprüfung der Bildungsstandards



### Kompetenzstufenmodelle

Die Bildungsstandards werden in Form von Kompetenzstufenmodellen konkretisiert. Zu jeder dieser Stufen gibt es Kompetenzbeschreibungen (textuell) in Form von Könnens-Beschreibungen (can-do standards).

Als durchschnittliche Erwartung an Leistungsstände gilt der **Regelstandard** (Kompetenzstufe III). Über die dort beschriebenen Kompetenzen sollte der Durchschnitt der Schülerinnen und Schüler am Ende der 4. Jahrgangstufe verfügen. Weil es aber auch Schülerinnen und Schüler gibt, welche vermutlich weniger können als durchschnittlich erwartet, gibt es weitere Kompetenzstufen unterhalb des Regelstandards. So bezieht sich der sogenannte Mindeststandard (Kompetenzstufe II) auf ein definiertes Minimum an Kompetenzen, das alle Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Bildungsabschnitt erreicht haben sollten. Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler unter Mindeststandard erreichen diese Mindestanforderungen nicht. Hier fehlen den Schülerinnen und Schülern basale Kenntnisse, um einen erfolgreichen Übergang von der Grundschule in die weiterführende allgemein bildende Schule zu gewährleisten. Schülerinnen und Schülern auf dieser Kompetenzstufe sollten im Fokus der Kompetenzentwicklung stehen.

Daneben wird es aber auch Schülerinnen und Schüler geben, welche höhere Kompetenzen als durchschnittlich erwartete erreichen. Oberhalb des Regelstandards wurden zwei weitere Kompetenzstufen definiert. Der **Regelstandard plus** geht über die Kompetenzen des Regelstandards hinaus.

Der Maximalstandard beschreibt Leistungserwartungen, die unter sehr guten bzw. ausgezeichneten individuellen Lernvoraussetzungen und der Bereitstellung gelingender Lerngelegenheiten innerhalb und außerhalb der Schule erreicht werden und bei weitem die Erwartungen der Bildungsstandards übertreffen.

Auch diese Kompetenzstufen werden wieder mit Könnens-Beschreibungen unterlegt, die näher angeben, was eine Schülerin bzw. ein Schüler im jeweiligen Kompetenzbereich kann.

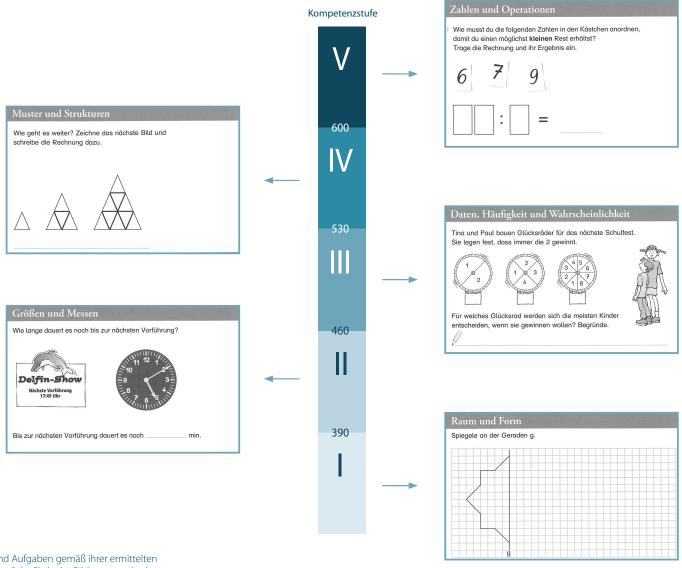
Die Messung des Erreichens der Bildungsstandards beruht auf einer Metrik (Skala), auf der man die Kompetenzstände der Schülerinnen und Schüler verorten kann. Eine solche Metrik lässt sich als ein Lineal vorstellen, welches man anlegt, um etwas zu messen. Um das gleiche Lineal bei allen Kompetenztests (Messungen) an der gleichen Stelle anzulegen, wurde die Festlegung getroffen, einen Mittelwert von 500 Punkten und eine Standardabweichung (Maß für die Streuung der Werte um den Mittelwert; legt die "Einheit" bzw. die Messabstände des Lineals fest) von 100 Punkten anzugeben. Diese Metrik nennt man kurz BISTA-Skala (Messskala der Bildungsstandards). Diese Metrik wird in allen mit den Bildungsstandards verbundenen Tests (wie PISA, VERA, Ländervergleich) verwendet. Viele andere Tests, z.B. von Verlagen, beziehen sich zwar explizit auch auf die Bildungsstandards und geben mitunter auch Kompetenzpunkte als Ergebnis aus, sind aber nicht mit der hier dargestellten BISTA-Skala verbunden.

Legt man diese BISTA-Skala nun an die beschriebenen Kompetenzstufen an, so lassen sich dann bestimmte Kompetenzstufengrenzen bestimmen. Kompetenzstufengrenzen besagen, ab wie vielen Punkten eine neue Kompetenzstufe beginnt. Diese Kompetenzstufengrenzen wurden von der KMK und dem IQB in einem umfangreichen und langwierigem Prozess unter Mitarbeit von erfahrenen Lehrkräften, Fachdidaktikern und Wissenschaftlern festgelegt. Die Kompetenzstufengrenzen sind fachbezogen und bildungsgangspezifisch, d.h. für jedes Fach und jeden Kompetenzbereich (z.B. Deutsch Hören und Lesen).

Die Kompetenzstufenmodelle der Bildungsstandards weisen im Grunde in beiden Fächern diese fünfstufige Struktur auf. Die einzelnen Stufen werden mitunter mit römischen Ziffern abgekürzt (umgekehrt zur Benotung l=unter Mindeststandard, V=Maximalstandard). Fachspezifisch und bildungsgangbezogen sind die jeweiligen Stufengrenzen und die Kompetenzstufenbeschreibungen.



#### Kompetenzbereich Mathematik



Abgebildet sind Aufgaben gemäß ihrer ermittelten Schwierigkeit auf der Skala der Bildungsstandards.



# Wie erfolgt die Zuordnung zu Kompetenzstufen?

Die folgende Abbildung zeigt VERA-3-Beispielaufgaben aus einem Testheft und ihre Verortung auf der Skala der Bildungsstandards. Die Aufgaben werden jeweils ein Jahr zuvor auch in Berliner Klassen erprobt und der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben empirisch festgestellt. Jeder dieser VERA-3-Aufgaben kann nun aufgrund ihrer bekannten Schwierigkeit ein bestimmter Punktwert auf der Skala der Bildungsstandards zugeordnet werden. Aus der Bearbeitung der Aufgaben können dann Rückschlüsse über die bildungsstandardbezogenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler getroffen werden. Hinzu kommt, dass die Skala der Bildungsstandards fachbezogen in Kompetenzstufen eingeteilt wird, sodass auch eine Zuordnung zu diesen Kompetenzstufen vorgenommen werden kann.

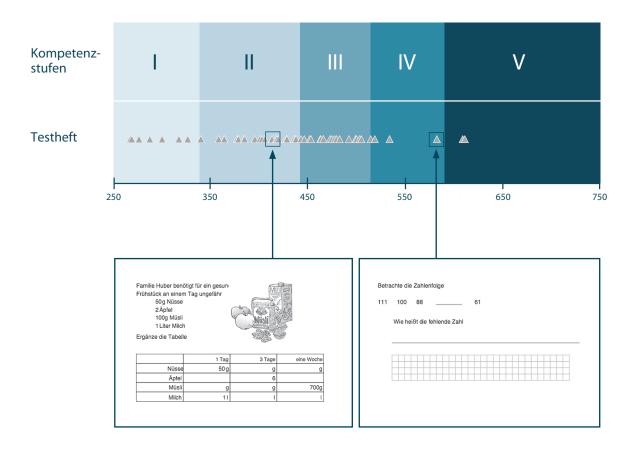


Abb. Testheftkonzeption und Aufgabenschwierigkeit (Beispiel Mathematiktest). Abgebildet sind die jeweiligen Aufgaben des Testheftes und deren Verteilung gemäß ihrer ermittelten Schwierigkeit auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA)



# Was wird in Vergleichsarbeiten überprüft?

- Vergleichsarbeiten sind Tests, an denen sich grundsätzlich alle Bundesländer beteiligen. Somit bearbeiten alle Schülerinnen und Schüler in Deutschland die gleichen Testaufgaben, welche ein Jahr zuvor in den Ländern erprobt (pilotiert) wurden. Getestet wird an einem bundesweit einheitlichem Termin. Die mit den Vergleichsarbeiten getesteten Kompetenzbereiche können von Jahr zu Jahr variieren (z.B. Deutsch Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben). Die getesteten Kompetenzbereiche werden am Anfang des Jahres bekannt gegeben ( www.isq-bb.de/vera).
- Vergleichsarbeiten sind diagnostische Verfahren zur Feststellung von kompetenzbezogenen Lernständen in bestimmen Lernbereichen. Sie sind somit keine Klassenarbeiten und zur Benotung ungeeignet. Anders als eine benotete Klassenarbeit sollen die VERA-Aufgaben eine Herausforderung für die Besten und eine Chance für die Schwächsten darstellen und den Lehrkräften damit differenzierte Förderhinweise geben. Deshalb liegt die erwartete durchschnittliche Lösungshäufigkeit bei etwa 50%.

# Auszug aus den Verwaltungsvorschriften über Vergleichsarbeiten als diagnostische Testverfahren (VV-Diagnostische Testverfahren) vom 14. April 2008

#### 1 - Grundsätze und Ziele

(1) Vergleichsarbeiten als diagnostische Testverfahren sind gemäß § 66 Abs.2 des Brandenburgischen Schulgesetzes ein Instrument zur Qualitätssicherung. Sie dienen der Standortbestimmung schulischer Leistungen der Schülerinnen und Schüler (Lernstandsmessung), unterstützen die Lehrkräfte bei der Einschätzung ihrer Unterrichtsergebnisse, der Auswahl geeigneter Fördermaßnahmen, stärken ihre diagnostischen Kompetenzen und leisten damit einen Beitrag zur Verbesserung des Unterrichts.

(2) Diese Verwaltungsvorschriften gelten für alle Grundschulen und weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft. Alle Schülerinnen und Schüler, die nach den Rahmenlehrplänen der allgemeinen Schule unterrichtet werden, sind gemäß § 44 Abs. 4 des Brandenburgischen Schulgesetzes verpflichtet, an den Vergleichsarbeiten teilzunehmen. Schulen in freier Trägerschaft können in Absprache mit dem für Schule zuständigen Ministerium an den Vergleichsarbeiten teilnehmen. ......

#### 2 - Verfahren

(1) Die Vergleichsarbeiten werden nach einem für

alle Schulen einheitlichen Verfahren geschrieben. Die Fächer oder Lernbereiche der Vergleichsarbeiten sowie die Termine aller Vergleichsarbeiten werden durch das für Schule zuständige Ministerium festgelegt. ....

#### 3 - Auswertung und Datenverarbeitung

(1) Die Vergleichsarbeiten werden nicht benotet. .....

....

(3) Die Ergebnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler einer Klasse werden diesen und deren Eltern zu dem durch das für Schule zuständigen Ministerium festgesetzten Zeitpunkt bekannt gegeben und der Schülerakte beigefügt. Die Aufgaben werden den Eltern nach der Auswertung zur freien Verfügung ausgehändigt. Die das jeweilige Fach unterrichtenden Lehrkräfte entwickeln auf der Basis der Ergebnisse individuelle Fördermaßnahmen, die im Unterricht umzusetzen sind.

(4) Die anonymisierten Ergebnisse der Klassen und die der Schule sind allen schulischen Gremien zur Verfügung zu stellen. Die Schule darf ihre schulischen Ergebnisse nur veröffentlichen, wenn es die Schulkonferenz beschließt.



### Ablauf der Vergleichsarbeiten

- Teilnahme: Die Tests sind in Berlin und Brandenburg für öffentliche Schulen verpflichtend. Schulen in freier Trägerschaft können freiwillig an den Tests teilnehmen.
- Vorbereitung: Im Vorfeld der Tests können Schüler/-innen mit typischen Aufgabenformaten und Bearbeitungsstrategien vertraut gemacht werden. Aufgabensammlungen finden Sie in der Aufgabendatenbank des ISQ, welche über das ISQ-Portal erreichbar ist ( www.isq-bb.de/portal) sowie auf der Homepage des IQB ( www.iqb.hu-berlin. de). Kurzfristiges Trainieren von Testaufgaben führt allerdings nicht zum Aufbau von Kompetenzen. Die Entwicklung von Kompetenzen ist ein längerer Prozess, der mit vielfältigen Lernarrangements initiiert wird.
- ISQ-Portal: Im Online-Portal des ISQ ( www.isq-bb. de/portal) melden die Schulen die Klassen an und geben die Ergebnisse ein. Hier können nach den Tests die Ergebnisrückmeldungen abgerufen werden.
- Testmaterialien: Das ISQ übernimmt den Druck und den Versand der Materialien (Testhefte, Lehrerhefte und didaktische Handreichungen) an die Schulen.

- VERA-Jahr: Die Durchführung der Vergleichsarbeiten sollte nicht als punktuelles Ereignis angesehen werden, sondern ist eingebettet in einen kontinuierlichen Prozess: VERA beginnt nicht mit dem Schreiben der Tests und endet nicht mit dem Download der Ergebnisrückmeldungen.
- Seit 2004 werden jährlich Informations-Veranstaltungen zu VERA 3 durchgeführt. Beteiligt an den Veranstaltungen sind das Institut für Schulqualität ( ISQ ) und das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) .

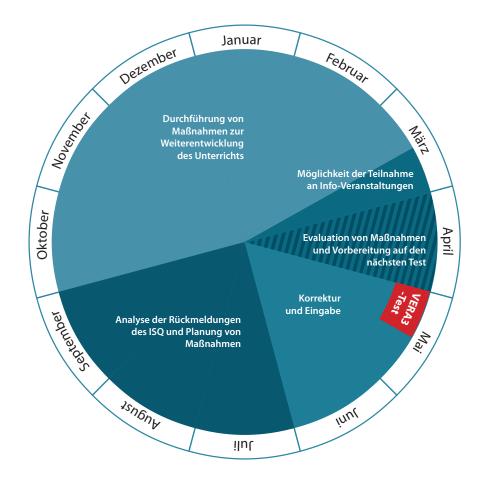


Abb. Der VERA-3-Prozess im Verlauf eines Schuljahres



### Ablauf der Vergleichsarbeiten (Kopiervorlage)

			Notizen zur Vorbereitung	
ii aa	Infoveranstaltung	<b>4</b>	- Termin:	Wer nimmt teil?
<b>⊢∄</b>	<ul> <li>Anmeldung im ISQ-Portal und Eingabe der Schul- und Klassendaten (Schulleitung)</li> <li>Eingabe der Schülerdaten (Lehrkräfte)</li> </ul>	<b>4</b>	Sind die Kontaktdaten der Schule noch aktuell, stimmt die Lieferadresse?  Klassenbezeichnung und -größe eingeben (wichtig für Testheftzustellung)  Projektpasswort an Lehrkräfte weitergeben	Frist zur Eingabe der Schul- und Klassendaten endet am
A	Versand der Testhefte und Begleitmaterialien für alle Tests durch das ISQ	<b>4</b>	Liefertermin:     Wer kontrolliert das Paket auf Vollständigkeit? Wer verteilt die Materialien?	<ul> <li>bei Nichterhalt oder Unvollständigkeit der Materialien im ISQ anrufen</li> <li>Nachbestellung möglich bis</li> </ul>
	Durchführung der Vergleichsarbeiten an festgelegten Tagen	<b>4</b>	Notizen zur Durchführung  • Wer organisiert Aufsicht und Räume?  • Schüler/-innen am Vortag an die Vergleichsarbeiten erinnern	<ul> <li>Welche Hilfsmittel sind erlaubt und müssen von den Schüler/-innen mitgebracht werden?</li> <li>ggf. Beschäftigungsmaterial für Schüler/-innen bereithalten, die früher fertig sind.</li> </ul>
			Notizen zur Auswertung	
	Auswertung: Korrektur durch Lehrkräfte & Eingabe der Ergebnisse im ISQ-Portal	<b>4</b>	Einwahl mit Projektpasswort und Schulnummer unter isq-bb.de/portal     Zuordnung Schülernummer & Schülername beachten (Schülerliste)	Eingabe möglich bis zum:
	Abrufen der Ergebnisrückmeldungen (Sofort-, Individual-, Klassen- und Schul- rückmeldung)	•	Notizen zu den Ergebnissen  • Ergebnisse werden sukszssive freigeschaltet  • Sofortrückmeldung: ca. 5 Minuten nach Eingabe  • Individualrückmeldung: ca. 2 Wochen nach dem Test	<ul> <li>Klassenrückmeldung: ca. 7 Wochen nach dem Test</li> <li>Schulrückmeldung: ca. 9 Wochen nach dem Test</li> </ul>
	<u> </u>		Notizen zu den Ergebnissen	
<b>5</b> -#	Besprechung der Ergebnisse mit Fachkonferenzen, Eltern u.a.	<b>4</b> ·······	Termine:	



#### **Checkliste VERA 3**

Ähnliche Materialien erhalten die Lehrkräfte auf den Informationsveranstaltungen des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) und auf dessen Internetseite: 7 www.isq-bb.de

bis ca. 6 Wochen vor Testbeginn Anlegen der Klassen-/Kurslisten durch Schulleitung im Portal

#### **VOR DEM TEST**



#### 1. Durch Schulleitung:

- Einwahl in das ISO-Portal
- Anlegen der Listen für Klassen (und ggf. Kurse) und Angabe der Teilnehmerzahlen (insbesondere für freiwillige Tests)
- Erhalt des Projekt-Passwortes (6-stellig) zur Weitergabe an Lehrkräfte, dann ...



#### 2. Durch Lehrkraft:

- Finwahl in das ISO-Portal
- Stammdaten der Schüler/-innen eingeben
- Nach Abschluss der Eingabe ...



III • ... Schülerliste drucken/speichern und dort die Namen der Schülerinnen und Schüler zuordnen; Liste verbleibt in der Schule

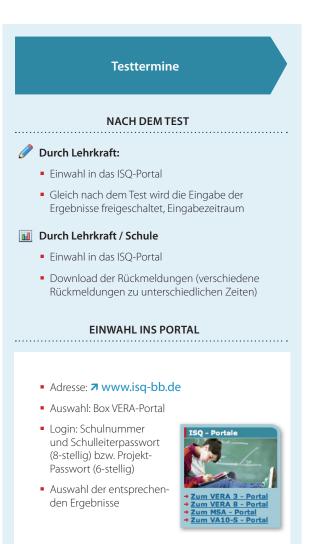
#### 3. Durch ISO:

 Versand der Testmaterialien (je ein Testheft pro Schüler/-in, je eine Korrekturanweisung je Klasse, didaktische Handreichung mit Aufgabenkommentaren und Hinweisen zur Weiterarbeit)



Liefertermin beachten, bis zu festgelegter Uhrzeit, sonst Rückruf







# → 2. Vergleichsarbeiten (VERA) und ihr pädagogischer Nutzen

# Welchen Nutzen haben Vergleichsarbeiten für mich als Lehrkraft?

Was Sie als Lehrkraft oder Schulleitung sicherlich am meisten interessiert, ist der Nutzen der Vergleichsarbeiten für Ihre Arbeit. Konkrete Beispiele für die Auswertung der Vergleichsarbeiten im Sinne der Unterrichts- und Schulentwicklung finden Sie im dritten Teil der Broschüre (S. 14).

Im Allgemeinen bieten die Vergleichsarbeiten für Lehrkräfte die Chance, Impulse für die Unterrichtsentwicklung zu erhalten. Dies geschieht beispielsweise durch:

# 1 (Vgl. Posch, P.: Zur schulischen Nutzung von Daten: Konzepte, Strategien, Erfahrungen, in: DDS – Die Deutsche Schule, 101. Jahrgang 2009, Heft 2, S.122 ff)

#### Den Blick von außen auf die eigene Klasse

Durch Vergleichsarbeiten erhalten Lehrerinnen und Lehrer profunde Kenntnisse über Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler. Denn VERA-Aufgaben decken ein breites Spektrum unterschiedlicher Anforderungen ab und erlauben Lehrkräften somit, das eigene Urteil über die Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler mithilfe eines objektiven wissenschaftlichen Instruments abzugleichen. Wichtig dabei ist, nicht nur defizitorientiert zu analysieren, sondern auch ganz bewusst die Stärken der einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie der Klasse zu erkennen und zu nutzen.

## Die Reflexion der Wirksamkeit der eigenen Unterrichtsarbeit

Durch die Analyse der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten erhält die Lehrkraft Rückmeldungen darüber, inwieweit der eigene Unterricht erfolgreich war. Es kann erfasst werden, welchen Ertrag (Output) das Unterrichtsangebot (Input) geliefert hat, auch wenn in den Vergleichsarbeiten jeweils nur ausgewählte Standards und Kompetenzen im Mittelpunkt stehen. Der Blick auf die Ergebnisse der Aufgaben und deren Schwierigkeiten kann Hinweise darauf geben, welche Maßnahmen die Lehrkraft ergreifen sollte, um angemessen auf die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler zu reagieren.

#### Die Stärkung der eigenen Diagnosekompetenz

Die Lösungshäufigkeiten der Vergleichsarbeiten zeigen, dass Schülerinnen und Schüler mitunter Aufgaben selbständig lösen und bewältigen, welche sie im Unterricht noch nicht oder nur ansatzweise behandelt haben. Die VERA-3-Ergebnisse können damit ein weiterer Baustein zur kompetenzbezogenen Diagnose sein.

#### Die Orientierung an den Aufgabenformaten

Laut einer Interviewstudie<sup>1</sup> unter Lehrkräften orientieren sich bereits zahlreiche Kolleginnen und Kollegen für ihren eigenen Unterricht an VERA durch

- die Verwendung von Aufgaben für Klassenarbeiten und Tests, die an VERA angelehnt sind
- die Übernahme bestimmter Aufgabenstellungen
- die Entwicklung neuer Übungsaufgaben in Anlehnung an VERA-Aufgaben
- ein verstärktes Üben von Arbeitstechniken
- die Entwicklung einer neuen Aufgabenkultur

#### Die Nutzung der bereitgestellten Handreichungen

Zusätzlich zu den Testaufgaben der Vergleichsarbeiten stellt das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) mit den Handreichungen weiterführende didaktische Materialien bereit, die eine ausführliche Analyse der Aufgaben in den jeweiligen Fächern bieten. Die Einordnung in Kompetenzbereiche und eine detaillierte Darstellung von Fehlerquellen bzw. von Strategien zu deren Vermeidung sowie von Aufgabenvarianten zum Üben können für die Lehrkraft ein nützliches Angebot zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts sein.



#### Die Kooperation im Kollegium

Die Diskussion im Kollegium von einer ersten Einschätzung und Analyse über die Codierung/Bewertung der VERA-Aufgaben bis zu den später bereitgestellten Rückmeldungen des ISQ bietet Möglichkeiten eines fundierten Vergleichs. Die Korrekturanleitungen, die den Schulen zusammen mit den Testunterlagen zugeschickt werden, geben z.B. inhaltliche und formale Anregungen, im Kollegium über gemeinsame Bewertungsverfahren zu reflektieren.

#### Die Zusammenarbeit mit Eltern

Die individuellen Rückmeldungen des ISQ zum Leistungsstand einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers eröffnen Lehrkräften die Möglichkeit, in Beratungsgesprächen mit Eltern neben eigenen Bewertungsmustern auch auf die Ergebnisse eines wissenschaftlichen Messinstruments zurückzugreifen. In der Gesamtschau kann darauf aufbauend – abgestimmt auf die Stärken und Schwächen des Kindes – gemeinsam mit den Eltern und gestützt auf deren Mithilfe ein gezielter Förderplan erstellt werden. Die Präsentation der – anonymisierten – Klassen- und Jahrgangsrückmeldungen auf Elternversammlungen wiederum kann Erziehungsberechtigten Defizite oder Stärken der Klassen verdeutlichen und zeigen, welche Differenzierungen im Unterrichtsalltag oftmals nötig sind.

#### Den Blick auf die vorhandenen Lehrund Lernmittel

Vergleichsarbeiten eröffnen zudem einen kritischen Blick auf die vorhandenen und benutzten Lehr- und Lernmittel. Können die in den Bildungsstandards erwarteten Kompetenzen mit den eingesetzten Lehr- und Lernmitteln überhaupt erreicht werden oder sind diese noch auf das reine Vermitteln von Wissen ausgerichtet? Fachkonferenzen sollten bei der Auswahl und Beschaffung der Schulbücher auch auf diesen Aspekt großen Wert legen.

# Welche Voraussetzungen sind nötig, damit Vergleichsarbeiten nützlich sind?

Ein an Bildungsstandards und Rahmenlehrplänen ausgerichteter Unterricht, in dem Vergleichsarbeiten systematisch genutzt werden, ist an Voraussetzungen gebunden. Für die Nutzung der Vergleichsarbeiten in diesem Sinne können folgende Bedingungen förderlich sein:

Zu den Aufgaben der Fachgruppen und Fachkonferenzen gehört es, die Bildungsstandards als verbindlichen Referenzrahmen für einen langfristigen Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Es sollte sichergestellt sein, dass auch die zur Verfügung stehenden Daten aus Vergleichsarbeiten von den Fachkonferenzen dafür genutzt werden, eine Bestandsaufnahme der eigenen Arbeit vorzunehmen, um daraus Ziele und Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Unterrichts abzuleiten.

Nicht zuletzt liegt es in der Verantwortung der Schulleitung, diese Zusammenarbeit nach klaren Vorgaben in den Fachkonferenzen zu institutionalisieren und deren Umsetzung regelmäßig zu überprüfen. Damit können die notwendigen organisatorischen und kommunikativen

Voraussetzungen für die Befassung mit rückgemeldeten Ergebnissen gewährleistet werden.

Bewährt haben sich die Analyse der Aufgaben und Fehlermuster aus methodisch-didaktischer Sicht und die Diskussion möglicher Ursachen dieser Ergebnisse. Als Folgerungen sind u.a. denkbar

- in Parallelklassen wechselseitig zu hospitieren,
- Unterrichtsprojekte gemeinsam vorzubereiten,
- Materialien arbeitsteilig zu erstellen und auszutauschen,
- gezielte Fortbildungen zu organisieren,
- fachliche Schwerpunkte zu legen,
- Verfahren zur Gestaltung des Unterrichts abzustimmen,
- individuelle Förderungen vorzusehen.



### → 3. VERA 3 als Chance - vom Umgang mit Rückmeldungen und Handreichungen

Wie werden die Tests ausgewertet? Wie lassen sich die Rückmeldungen analysieren?

Die Vergleichsarbeiten werden zunächst von den Lehrkräften der Schule anhand von zentral erarbeiteten Auswertungsanleitungen korrigiert. Jede Schule gibt dann die Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler online im ISQ-Portal ( www.isq-bb.de/vera) ein. Alle Auswertungsergebnisse sind anonymisiert. Nur die Lehrkraft kann die Ergebnisse den Schülerinnen und Schülern wieder zuordnen. Die Vorgaben des Datenschutzes werden dabei selbstverständlich eingehalten. Die Ergebnisse werden vom ISQ an die Schulen über das VERA-3-Portal zurückgemeldet.

#### Für eine systematische Auswertung können folgende Aspekte eine Orientierung sein:

Es bietet sich an, die Ergebnisse zunächst umfassend zu beschreiben, um sie anschließend vergleichend auszuwerten. Der **Vergleich** der Leistungen kann dabei auf unterschiedliche Ebenen (Einzelschüler, Klasse, Schule) oder Ergebnisse (Kompetenzen, Lösungshäufigkeiten) fokussieren. Auf der Grundlage dieser Vergleiche können

Stärke- und Schwächeanalysen durchgeführt werden. Als Vergleichsmaßstäbe können sowohl Leistungsdaten einer Bezugsgruppe als Erwartungen an die Leistung des Schülers bzw. der Schülerin und der Klasse dienen. In einem weiteren Auswertungsschritt sollten für erwartungswidrige Ergebnisse oder besondere Stärken und Schwächen Erklärungen gesucht werden.

Als **Erklärungsmuster** auffälliger Ergebnisse können neben individuellen Lernvoraussetzungen auch Aspekte des Lehrerhandelns wie Unterrichtsmethoden, Unterrichtsschwerpunkte, verwendete Aufgabenstellungen eine Rolle

spielen. Darüber hinaus beeinflussen schulorganisatorische Rahmenbedingungen (wie Unterrichtsausfall) oder soziale Faktoren (wie Lernklima, Zusammensetzung der Schülerschaft) die Ergebnisse. Nicht zuletzt können auch testbedingte Aspekte, wie unbekannte Aufgabenformate, Probleme bei der Testdurchführung oder das Testen noch unbekannter Inhalte Erklärungen liefern.

Ob und in welcher Form die Ergebnisse der Schule öffentlich gemacht werden, entscheidet die Schulkonferenz in jeder Schule selbst. Eine Weitergabe der individuellen Rückmeldungen sowie der bearbeiteten Schülerhefte vor den Sommerferien an die Eltern ist verpflichtend.





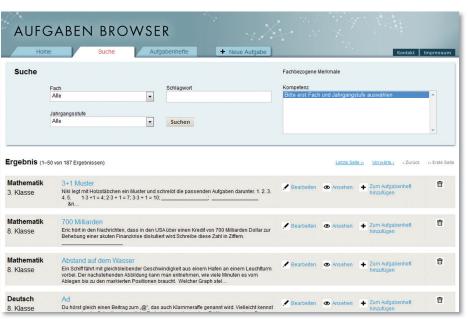
# Unterstützungsangebote des ISQ zur Unterrichtsentwicklung

In Berlin und Brandenburg stehen den Lehrerinnen und Lehrern einige Instrumente des ISQ zur Verfügung, mit denen ein datengestützter Evaluations- und Entwicklungsprozess des Unterrichts unterstützt werden kann:

- die Rückmeldungen zu den Vergleichsarbeiten
   (7 www.isq-bb.de/portal) und
- das Selbstevaluationsportal zur Schul- und Unterrichtsentwicklung (SEP) ( www.sep.isq-bb.de),
- eine online nutzbare Aufgabendatenbank mit didaktischen Kommentaren zu den in VERA eingesetzten Testaufgaben (ebenfalls erreichbar über das ISQ Portal).

Aufgrund der gemeinsamen konzeptionellen Basis der Bildungsstandards können die verschiedenen Instrumente gebündelt und sinnvoll vernetzt werden, um ein umfangreiches und praxisnahes Unterstützungsangebot bereitstellen zu können. Ausgehend von den Rückmeldungen aus den Vergleichsarbeiten können beispielsweise mit Hilfe der zur Verfügung stehenden didaktischen Materialen (online verfügbar über die Aufgabendatenbank) detaillierte Stärken- und Schwächenanalysen vorgenommen werden. Aufgrund der analogen konzeptionellen und strukturellen Grundlage der Bildungsstandards können diese Analysen dann über die Nutzung des Selbstevaluationsportals anwendungsbezogen vertieft werden, indem über die Befragung von Schülerinnen und Schülern bestimmte relevante Unterrichtsmerkmale eingeschätzt werden können.







#### Datengestützte Unterrichtsentwicklung konkret

### Rückmeldung von VERA-Ergebnissen durch das ISQ - Diagnose durch die Lehrkraft

- Ergebnisrückmeldungen (Kompetenzstufen und Lösungshäufigkeiten)
- Ergebnisse für einzelne Schülerinnen und Schüler
- Ergebnisse für Klassen/Kurse
- Ergebnisse für Einzelschulen

#### Individualrückmeldung

Schulbezogene Rückmeldung Klassenbezogene Rückmeldung



### **Beantworten folgende Fragen:**

? ?

Welche Aufgaben wurden häufig gelöst, welche nicht?

Wo weichen die Ergebnisse einer Klasse von der Vergleichsgruppe ab?

?

?

Welche allgemeinen mathematischen Kompetenzen müssen gefördert werden?





- Nutzung der VERA-Aufgaben zur Feststellung von Leistungsständen und zur unterrichtlichen Förderung
- Kompetenzförderung durch angepasste Auswahl von Aufgaben, Aufgabenvariationen und Einbettung in Lernkontexte
- Aufgabenkommentierungen

Mit welchen Maßnahmen kann das ISQ die Lehrkräfte bei einer kompetenzorientierten Unterrichtsentwicklung unterstützen?

Reflektieren über den eigenen Unterricht mithilfe des ISQ-Selbstevaluationsportal (SEP)

Lehrer- und Schülerfrageboge



- Informationen über Unterrichtsqualität und Qualitätskriterien
- Unkomplizierte Rückmeldungen zum eigenen Unterricht
- Grundlage: validierte und bildungsstandardbezogene Instrumente



#### Die Rückmeldungen des ISQ im Detail:

#### 1. Schritt: Die Sofortrückmeldungen

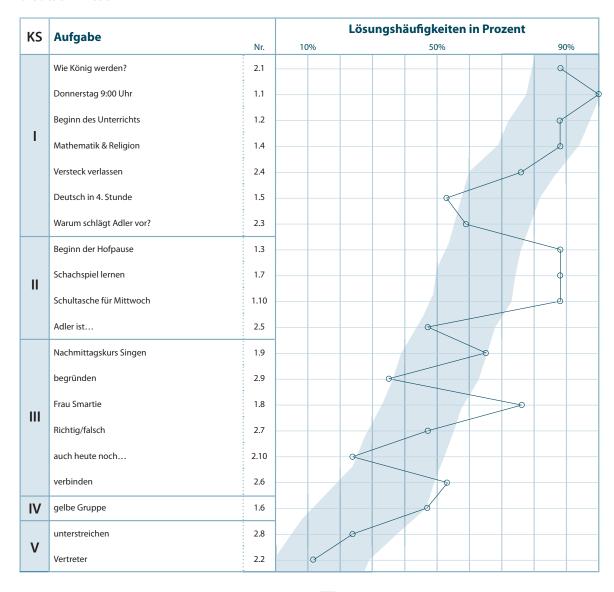
Die Lehrkraft erhält unmittelbar im Anschluss an die Dateneingabe einer Lerngruppe und eines Faches eine Sofortrückmeldung, die Auskunft über die Lösungshäufigkeit der einzelnen Aufgaben gibt.

Zur Einordnung der Ergebnisse ist ein Vergleichswert (grau unterlegt) angegeben, welcher die durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten aller Schülerinnen und Schüler der zugeordneten Referenzgruppe angibt.

#### Mögliche Fragen:

- Welche Aufgaben wurden von der Klasse insgesamt gut gelöst?
- Sind die Schwierigkeiten auf einen bestimmten Aufgabentypus bezogen?
- Stimmen die Ergebnisse mit den Erwartungen der Fachlehrkraft überein?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Ergebnissen?

#### Deutsch - Lesen





→ Klasse 3a (N=27)



# 2. Schritt: Die ausführlichen Rückmeldungen mit Vergleichswerten

Wenn die Dateneingabe aller Schulen abgeschlossen ist, erhalten die Lehrkräfte und Schulleitungen ausführliche Rückmeldungen zu Kompetenzstufen und Lösungsprozenten für die einzelnen Schülerinnen und Schüler und die Lerngruppen.

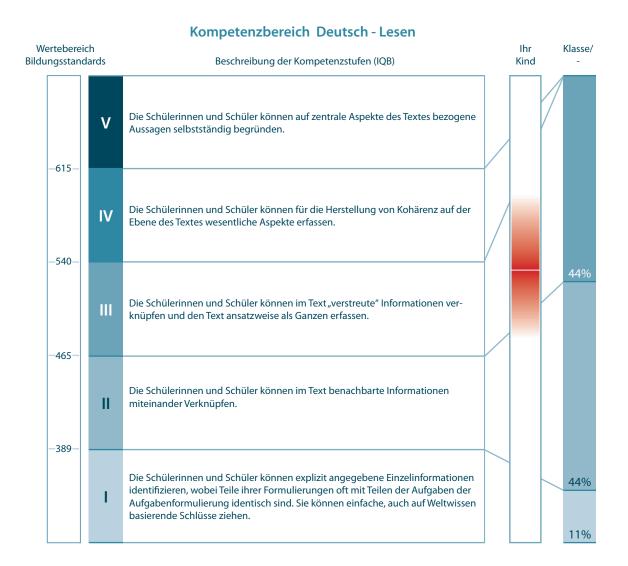
#### Die Individualrückmeldungen

Die Eltern erhalten eine detaillierte Rückmeldung über die Leistungsfähigkeit ihres Kindes in den getesteten Bereichen. So finden die Eltern beispielsweise Informationen darüber, welche Kompetenzstufe ihr Kind erreicht hat. Hier können sie auch ablesen, wie die Leistungen des Kindes im Vergleich zur Kompetenzstufenverteilung der Klasse bzw. des Kurses zu werten sind. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, die individuellen Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern auszugeben.

Individuelle Rückmeldungen können den Lehrkräften als Grundlage für Elterngespräche und eine Lernberatung dienen.

#### Mögliche Fragen:

- Welche Kompetenzstufe hat das Kind im Vergleich zur Klasse und zur Schulform (soweit ausgewiesen) erreicht?
- Ist das Ergebnis auffällig, unerwartet, erklärungsbedürftig?
- Welche Erklärungsmuster lassen sich finden?
- Besteht für das Kind ein spezieller Förderbedarf?





#### Die klassenbezogene Rückmeldung

Diese Rückmeldung zeigt den Leistungsstand der Klasse und der Vergleichsgruppe des Landes in den getesteten Bereichen (hier: Kompetenzbereiche Leseverstehen Deutsch) differenziert nach Geschlecht auf.

#### **Deutsch - Leseverstehen**

Aufgaben sortiert nach Lösungshäufigkeiten der Vergleichsgruppe	Gesamt (N=27)	Vergleichs- gruppe	männlich (N=18)	weiblich (N=9)	deutsch (N=25)	nicht deutsch (N=2)
Wie König werden? 2.1	96%	94%	94%	100%	96%	100%
Donnerstag 9:00 Uhr 1.1	100%	92%	100%	100%	100%	100%
Beginn des Unterrichts 1.2	85%	89%	83%	89%	84%	100%
Mathematik & Religion 1.4	85%	86%	83%	89%	88%	50%
Versteck verlassen 2.4	93%	83%	94%	89%	92%	100%
Deutsch in 4. Stunde 1.5	81%	81%	89%	67%	80%	100%
Warum schlägt Adler vor? 2.3	81%	75%	83%	78%	84%	50%
Beginn der Hofpause 1.3	93%	72%	89%	100%	92%	100%
Schachspiel lernen 1.7	78%	68%	78%	78%	76%	100%
Schultasche für Mittwoch 1.10	74%	67%	72%	78%	76%	50%
Adler ist 2.5	63%	64%	56%	78%	68%	0%
Nachmittagskurs Singen 1.9	56%	58%	56%	56%	56%	50%
begründen 2.9	63%	55%	56%	78%	68%	0%
Frau Smartie 1.8	44%	53%	44%	44%	44%	50%
richtig/falsch 2.7	56%	52%	56%	56%	60%	0%
auch heute noch 2.10	52%	52%	44%	67%	52%	50%
verbinden 2.6	59%	49%	61%	56%	60%	50%
gelbe Gruppe 1.6	52%	46%	50%	56%	52%	50%
unterstreichen 2.8	30%	29%	17%	56%	32%	0%
Vertreter 2.2	11%	8%	17%	0%	12%	0%

#### Mögliche Fragen:

- Gibt es bestimmte Bereiche, in denen die Klasse in Bezug auf die Erwartungen bemerkenswert abgeschnitten hat? Gibt es starke Leistungsunterschiede zwischen den getesteten Bereichen?
- Wie hat die Klasse in der Gegenüberstellung zur jeweiligen Vergleichsgruppe abgeschnitten?
- Gibt es in bestimmten Bereichen deutliche Differenzen zwischen Mädchen und Jungen?
- Welche Ergebnisse sollten in der Fachgruppe/ Fachkonferenz/Gesamtkonferenz besprochen werden?



#### Leistungstand der Klasse nach Kompetenzstufen

In einer weiteren Rückmeldung werden die Anteile der Klasse an den einzelnen Kompetenzstufen abgebildet und der Verteilung der Vergleichsgruppe des Landes gegenübergestellt (hier: Deutsch Leseverstehen).

#### Mögliche Fragen:

- Wie stellt sich die Kompetenzstufenverteilung der Klasse dar? Entspricht sie den Erwartungen?
- Wie sieht das Ergebnis der Klasse im Verhältnis zur Referenzgruppe auf Landesebene aus?
- Welche Kompetenzstufenanteile wurden so nicht erwartet?
- Welche Ergebnisse sollten in der Fachgruppe/ Fachkonferenz/Gesamtkonferenz besprochen werden?

#### Kompetenzbereich Mathematik

KS	Kurzbeschreibung der Kompetenzstufen – Mathematik	Beispielaufgabe in der didaktischen Handreichung Mathematik		Ihre Klasse	
		Aufgabennr.	(Seite)	Z&O	M & S
5	Maximalstandard Kann komplexe Probleme unter selbststän- diger Entwicklung geeigneter Strategien modellieren	Z & O: Aufg. 20 M & S: Aufg. 34	Z & O: (S. 30) M & S: (S. 55)	6% 6% 11%	11%
4	Regelstandard Plus Kann begriffliches Wissen und Prozeduren im curricularen Umfang sicher und flexibel anwenden	Z & O: Aufg. 9 M & S: Aufg. 31	Z & O: (S. 14) M & S: (S. 50)	1170	1170
3	Regelstandard Kann Zusammenhänge in einem vertrauten (mathematischen und sachbezogenen) Kontext erkennen und nutzen	Z & O: Aufg. 18 M & S: Aufg. 23c	Z & O: (S. 27) M & S: (S. 36)	33%	39%
2	Mindeststandard Kann Grundlagenwissen in einem klar strukturierten Kontext routiniert anwenden	Z & O: <b>Aufg. 5</b> M & S: <b>Aufg. 24</b>	Z & O: (S. 9) M & S: (S. 37)		
1	Kann Routineprozeduren auf Grundlage einfachen begrifflichen Wissens vollziehen	Z & O: Aufg. 2 M & S: Aufg. 25	Z & O: (S. 3) M & S: (S. 39)	44%	39%



#### Die schulbezogene Rückmeldung

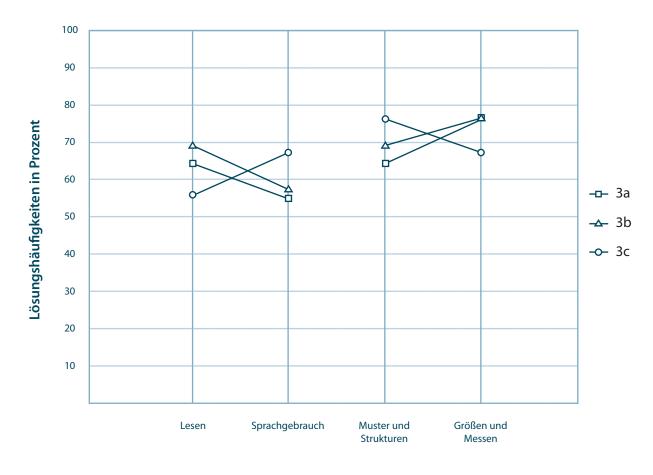
#### Leistungsstände der Klassen nach Lösungsprozenten

In dieser Rückmeldung sind die durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten der Klassen einer Schule differenziert nach den getesteten Bereichen (Deutsch Leseverstehen) dargestellt. Damit können insbesondere Unterschiede zwischen den Klassenergebnissen auf einen Blick erkannt werden.

#### Mögliche Fragen:

- Lassen sich Klassen mit spezifischen Leistungsprofilen ausmachen?
- In welchen Bereichen weist eine Klasse verglichen mit den Parallelklassen Stärken und Schwächen auf?
- Entsprechen die Ergebnisse den Leistungserwartungen an diese Klassen?
- Welche Ergebnisse sollten in der Fachgruppe oder in Fach- bzw. Schulkonferenzen besprochen werden?

#### **Deutsch - Leseverstehen**





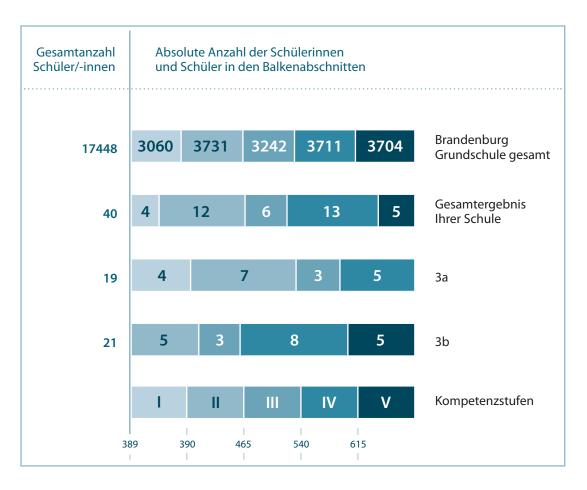
#### Leistungsstände der Klassen nach Kompetenzstufen

In dieser Rückmeldung werden die Kompetenzstufenverteilungen der teilnehmenden Klassen dargestellt und einer Verteilung der Schule gegenübergestellt.

#### Mögliche Fragen:

- Welche Klassen weisen im Vergleich mit Parallelklassen hohe Anteile auf unteren Kompetenzstufen auf?
- Entsprechen die Ergebnisse den Leistungserwartungen an diese Klassen?
- Welche Ergebnisse sollten in der Fachgruppe oder in Fach- bzw. Schulkonferenzen besprochen werden?
- Wie sind die Ergebnisse Ihrer Schule im Vergleich zu allen Grundschulen zu interpretieren?

#### Kompetenzbereich Deutsch - Lesen





# Welche Möglichkeiten bieten die VERA-3-Handreichungen?

Zur detaillierten Aufgabenanalyse und zur Weiterarbeit können die Lehrkräfte die didaktischen Handreichungen, die das IQB für die Vergleichsarbeiten erstellt, nutzen. Diese Handreichungen finden Sie auf den Internet-Seiten des ISQ unter www.isq-bb.de/vera.

Weiterhin können Sie über eine interaktive Aufgabendatenbank Informationen über einzelne Aufgaben oder Kompetenzen online abrufen. Diese Aufgabendatenbank erreichen Sie über den passwortgeschützten Bereich des ISQ-Portals ( www.isq-bb.de/portal).

#### Auszug aus der Didaktischen Handreichung Mathematik VERA 3 - 2011

Hans hat 8 Birnen. Er hat viermal so viele Birnen wie Peter. Wie viele Birnen hat Peter?	Auswertung:  RICHTIG Nur das 1. Kästchen wurde  Aufgabenmerkmale:	angekreuzt. (2 Birnen)
2 Birnen 4 Birnen	Allgemeine mathematische Kompetenz	4 Modellieren 4.1 Sachtexten und anderen Darstellungen der Lebenswirklichkeit die relevanten Informationen entnehmen
☐ 16 Birnen ☐ 32 Birnen	Inhaltsbezogene mathematische Leitidee und Schwerpunkt  Kompetenzstufe: 3	Zahlen und Operationen     3 in Kontexten rechnen     3.a Sachaufgaben lösen und dabei die Beziehungen zwischen der Sache und den einzelnen Lösungsschritten beschreiben     3.b das Ergebnis auf Plausibilität prüfen

#### Aufgabenbezogener Kommentar

Um die hier dargestellte Sachsituation zu lösen, müssen die Kinder die Grundaufgaben des Einmaleins beherrschen und über einfaches begriffliches Wissen zur Interpretation der Formulierung,... hat viermal so viele Birnen wie ... verfügen (inverse Aufgabe, es muss trotz der Formulierung,... viermal... dividiert werden). Die Sachsituation muss verstanden, in die notwendige mathematische Operation überführt und das Ergebnis anschließend korrekt interpretiert werden.

#### Anregungen für den Unterricht

Variantenreicher Einsatz solcher Aufgaben im Unterricht unterstützt die Herausbildung bzw. Festigung der Fähigkeit zum sicheren Verständnis mathematischer Begrifflichkeiten in Sachzusammenhängen.

Beispiele für ähnliche Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden:

- Tim hat doppelt so viele Äpfel wie Sarah. Tim hat 18 Äpfel. Wie viele hat Sarah?
- Luca hat halb so viele Murmeln wie Fred. Luca hat 4 Murmeln. Wie viele hat Fred?
- Luca hat halb so viele Murmeln wie Fred. Fred hat 16 Murmeln. Wie viele hat Luca?
- Elena hat 16 Stifte. Marius hat ein Viertel weniger Stifte als Elena. Wie viele hat Marius?
- Marius hat 12 Stifte. Er hat ein Viertel weniger Stifte als Elena. Wie viele hat Elena?

Insbesondere die letzte Aufgabe stellt für Kinder der 3. Jahrgangsstufe eine besondere Herausforderung im Hinblick auf die Modellierung der Sachsituation dar, da sich Fehlinterpretationen geradezu anbieten.



#### Auszug aus der Didaktischen Handreichung Deutsch VERA 3 - 2011

	n macht gerade der Adler den Vorschlag Flugwettbewerb durchzuführen?			
☐ Er will, dass die Blaumeise gewinnt. ☐ Er hat immer die besten Ideen.				
☐ Er wird von den anderen dazu gedrängt.				
	Er ist sicher, dass er gewinnen wird			
Auswertung:	:			
RICHTIG	Nur das 4. Kästchen wurde angekreuzt. (Er ist sicher, dass er gewinnen wird.)			
Aufgabenn Thema	merkmale: Faires/unfaires Verhalten in einem unfairen Wettbewerb, Macht(anspruch)			
J				
Thema	Faires/unfaires Verhalten in einem unfairen Wettbewerb, Macht(anspruch)  Literarischer (fiktionaler) Text, kontinuierlich			

#### Aufgabenbezogener Kommentar

■ Die Frage bezieht sich auf die Textstelle "Als […] er wieder an Höhe verlor", was in der Aufgabenstellung paraphrasiert wird mit "weil der Adler nicht mehr höher fliegen kann". Neben dem Lokalisieren von Informationen spielen hier also auch textnahe Schlüsse (auf Basis von Sprachwissen) eine Rolle: Das Lösen des Items wird dadurch erleichtert, dass aus einer Reihe von Vorgaben ausgewählt werden kann (MC) und dass sich einige der Distraktoren leicht ausschließen lassen. So ist es z. B. unplausibel, dass die Blaumeise zu schwer ist

#### **Textmerkmale**

Der Text "König der Vögel" ist ein literarischer Text, der in dieser und anderer Form in mehreren europäischen Ländern überliefert ist; insbesondere das Motiv des Adlers als König der Lüfte findet sich in der Literatur bereits seit der Antike (vgl. Gattiker/Gattiker 1989). Damit zielt die Textauswahl auf einen zentralen Gegenstand des Deutschunterrichts ab, in den KMK-Bildungsstandards heißt es dazu (KMK 2005, S. 9): "Beim Hören und Lesen literarischer Texte beschäftigen sich die Kinder mit wichtigen, sie bewegenden Fragen und setzen sich identifizierend und abgrenzend mit literarischen Figuren auseinander. Die vorliegende Textfassung "König der Vögel" beinhaltet einige Herausforderungen für Drittklässlerinnen und Drittklässler. Im Leseprozess muss zunächst erkannt werden, dass sich nicht irgendwelche Vögel (zufällig) treffen, sondern dass es sich um "Repräsentanten" bzw. Vertreter ihrer Art handelt, um ein quasi "parlamentarisches" Treffen. Zudem geht das Treffen vom Vertreter der Adler aus, er "ließ (…) sie zusammenkommen, um einen Wettkampf zu veranstalten". Zudem hat der Adler auch die Bedingungen für diesen Wettbewerb formuliert, die genau auf seine Fähigkeiten zugeschnitten sind: "Wer am höchsten fliegen kann – der soll unser König sein!" Um diesen Schluss zu ziehen, ist allerdings auch Weltwissen nötig: Man muss zwischen unterschiedlichen Vogelarten unterscheiden können; zumindest muss man wissen, dass Adler gemeinhin höher fliegen können als viele andere Vogelarten. Warum die Vertreter der Vögel diesen Bedingungen zustimmen, ist dem Text nicht abzugewinnen. Es muss erkannt werden, dass mehrere versuchen zu gewinnen, indem sie sich an die Regeln halten, also einen eigenständigen Flugversuch unternehmen und dann – am für sie höchsten Punkt – schreien/zwitschern o.Ä. Als der Adler an der Reihe ist, scheint er bereits als sicherer Sieger festzustehen, wird jedoch durch den Trick der Blaumeise übertroffen. Hier muss ein wesentlicher Unterschied im Verhalten der Figuren erkannt werden: Die Blaumeise hält sich nicht an die vorher von allen beschlossenen Regeln. D. h. sie unternimmt keinen eigenständigen Flugversuch, vollzieht aber "die Kür", indem sie "fröhlich ihr Lied zwitschert". Hier sollten sich Kernfragen in Hinblick auf Fairness (der Figuren) stellen. Beispielsweise kann es um die Frage gehen, wie man sich verhalten soll, wenn die Regeln "beschlossene Sache" sind. Es kann aber auch um die Problematik fairen Verhaltens in einem unfairen Wettbewerb gehen. Solche und andere Überlegungen haben bei der Entwicklung von Aufgabenstellungen bzw. Items eine Rolle gespielt.



#### Auszug aus der Didaktischen Handreichung Deutsch VERA 3 - 2011

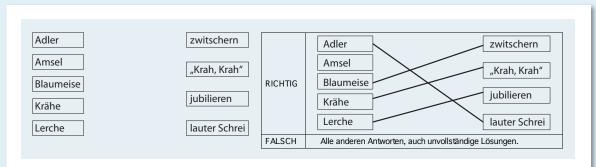
#### Aufgabenbezogener Kommentar

 Bei dieser Aufgabe sind mehrere kognitive Fähigkeiten nötig: Es geht um das Auffinden verschiedener Informationen über den Text hinweg und um die Verknüpfung dieser Informationen. Jedem Tier muss dann eine Lautäußerung zugeordnet werden, wobei ein Tier (Amsel) auszuschließen ist. Dabei kommen alle Tiere und Tätigkeiten im Text verstreut wortwörtlich vor. Erleichternd ist, dass eine Option mit Hilfe von Sprach- und Weltwissen sehr einfach eingelöst werden kann (Krähe / Krah, Krah). Das Zuordnungs-Format erschwert allerdings die Aufgabenlösung: Schließlich werden alle Zuordnungen bei der Auswertung zusammengefasst. Die Aufgabe gilt also erst dann als richtig bearbeitet, wenn alle Verbindungen korrekt sind.

#### Zur Weiterarbeit

Wenn Texte dieser Art im Unterricht behandelt werden, können "höhere" Prozesse in den Blick genommen werden, also Fragen zu dem Standard "eigene Gedanken zu Texten entwickeln, zu Texten Stellung nehmen und mit anderen über Texte sprechen" und "bei der Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Gedanken und Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zeigen." Fragen zu diesem Text könnten sein:

Ist die Vereinbarung auf Vorschlag des Adlers (wer am höchsten fliegt, wird König), schon an sich unfair?



#### Aufgabenmerkmale:

Bildungsstandard	<ul><li>3.1.a. altersgemäße Texte sinnverstehend lesen</li><li>3.3.b. gezielt einzelne Informationen suchen</li><li>3.3.c. Texte genau lesen</li></ul>
Anforderungsbereich	1/
Kompetenzstufe	3

- Ist der eigentlich mit unfairen Mitteln erreichte Sieg der Blaumeise gerechtfertigt?
- Darf die Blaumeise, die das unfaire Verhalten des Adlers durch einen schlauen Trick mit gleicher Münze heimzahlt, König werden?
- Ist das Verhalten der Blaumeise möglicherweise gar nicht unfair, weil sie ja – streng genommen – höher geflogen ist, wenn auch nicht aus eigener Kraft?
- Warum hat keiner dem Adler widersprochen?
- Müsste der Adler von jemandem, der König werden will, auf jeden Fall mit fairen Mitteln geschlagen werden?

Methodisch kann dieses Vorhaben unterschiedlich eingelöst werden, z. B. in Form von (gelenkten) Unterrichtsgesprächen, aber auch von kurzen Schreibaufgaben. Da zu dem Text verschiedene Versionen aus unterschiedlichen Sprachgemeinschaften vorliegen, bieten sich auch Textvergleiche an.



### Wo kann ich weiterlesen?

#### ISQ

(Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg) Allgemeines zu Vergleichsarbeiten, Termine, Aufgabenbeispiele, didaktische Materialien, länderspezifische Informationen für Berlin und Brandenburg

**オ** www.isq-bb.de/vera

#### IQB

(Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) Grundinformationen und Aufgabenbeispiele

→ www.iqb.hu-berlin.de (→ VERA)

#### LISUM

(Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg) Pädagogischen Unterstützungsangebote

**↗** www.lisum.berlin-brandenburg.de

#### Kultusministerkonferenz

Grundstruktur des Bildungswesens und Bildungsstandards

→ www.kmk.org/ (→Schule)

#### Lernstandserhebungen in allen Bundesländern

**对** www.bildungsklick.de/topic/lernstandserhebung



### **Impressum**

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg An-Institut der Freien Universität Berlin Otto-von-Simson-Str. 15 14195 Berlin

Telefon: 030 844 166 8 0 Fax: 030 844 166 8 10 E-Mail: 7 info@isq-bb.de

V.i.S.d.P.

Dr. Wolfgang Wendt Komm. Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer

Erstellung der Broschüre im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

#### Autoren/Redaktion

Dr. Rico Emmrich (ISQ) Christian-Magnus Ernst (SenBJW) Hans-Jürgen Kuhn (MBJS) Peter Harych (ISQ) Gundula Meiering (ISQ)

1. Auflage Mai 2012

